

Neubau kantonales Labor Unterentfelden und Vorteile der Verwendung von (lokalem) Holz

Fabian Dietiker, Leiter Abteilung Wald

25. April 2024

Agenda

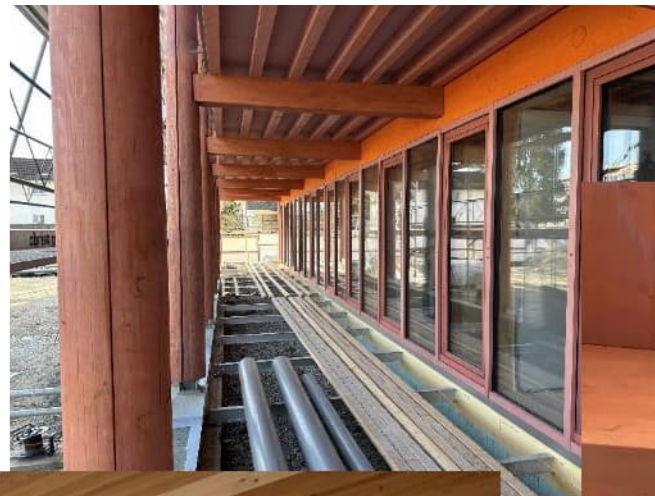
- > Neubau des kantonalen Labors in Unterentfelden
- > Vorteile der Verwendung von lokalem Holz
- > Bedeutung von Wald und Holz für den Klimaschutz

Der Neubau des kantonalen Labors in Unterentfelden

- > Räumlichkeiten für 80 Mitarbeitende nötig, 100jähriges, sanierungsbedürftiges Labor muss ersetzt werden.
- > Inhouse Vergabe betreffend Beschaffung des notwendigen Holzes gemäss dem nun bereits bekannten "Muster"
- > Interne Bereitstellung aus dem Staatswald
- > Holzschläge im Winter 2021 / 2022
- > Lieferung an Sägerei zwischen März und August 2022
- > Holz termingerecht in gewünschter Menge und Qualität geliefert

Gebäude

- > Baukosten ca. 48 Millionen Franken (Kosten Rundholz ca. 270'000.-)
- > 1'870 Fm Rundholz unterschiedlicher Qualitäten (1'000 Fm Schnittholz) für Brettschichtholz (BSH), Latten, Fassade aus 12 Staatswaldbetrieben (Fr. 169'000.-)
- > 74 Stück (86 Fm) Fichten - Rundholzstützen für Laubengang (Fr. 17'000.-)
- > Ca. 700 Fm Fi / Ta für Plattenmaterial (teilw. im Austausch)
- > Douglasien für Holzböden Laubengang aus zwei Staatswaldbetrieben
- > Holzbau ist nur ein Highlight des Baus: Energie liefern eine Grundwasserwärmepumpe sowie eine grossflächige Fotovoltaikanlage.
- > Jährlich werden 8'000 Laborproben und die rund 1'500 Meldungen aus der Bevölkerung in zeitgemässen Räumlichkeiten bearbeitet werden können.





Wie viel Holz wächst im Aargau?

- > Jährlich kann eine Menge von 400'000 Fm nachhaltig genutzt werden.
- > 2017-2021 lag die Nutzungsmenge bei rund 410'000 m³ Jahr => Zwangsnutzungen.
- > 50% der Nutzungsmenge wird für energetische Zwecke verwendet.
- > Gemäss aktueller Hochrechnung liegt der Holzenergiebedarf bei rund 600'000 Fm pro Jahr. 37% davon stammen aus dem Wald.
- > Das Holzenergienutzungspotenzial im Kanton Aargau wird ausgeschöpft.
- > Die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer entscheiden, in welchen Kanal ihr Holz fliesst.

Vorteile der Verwendung von lokalem Holz

- > Holz ist einer der wenigen einheimischen Rohstoffe der Schweiz.
- > Aargauer Holz stammt aus nachhaltiger Produktion, d.h. im Aargau Wald wird nur so viel genutzt, wie auch tatsächlich nachwächst.
- > Holz nimmt während des Wachstums CO₂ auf und bindet dieses langfristig, wenn es zu langlebigen Holzprodukten verarbeitet wird. Verarbeitetes Holz stellt damit eine wichtige CO₂-Senke dar.
- > Lokales Holz, das regional verarbeitet wird, weist kurze Transportdistanzen auf und entspricht damit den Anforderungen an ökoeffiziente Baustoffe.
- > Wird das Holz lokal produziert und verarbeitet, entsteht die Wertschöpfung auch lokal.

Vorteile der Verwendung von lokalem Holz

Der Kanton hat die Vorteile der Verwendung von Holz erkannt und mit § 26b eine Holzförderartikel im kantonalen Waldgesetz verankert:

§ 26b (neu)

Bauten und Anlagen des Kantons

¹ Der Kanton fördert die Verwendung von nachhaltig produziertem Holz als Bau- und Werkstoff sowie als Energieträger bei der Planung und Errichtung sowie beim Betrieb eigener Bauten und Anlagen.

² Bei der Beschaffung von Holz und Holzzeugnissen berücksichtigt er die nachhaltige und naturnahe Waldbewirtschaftung sowie das Ziel der Reduktion von Treibhausgasemissionen.

Studie CO₂-optimierte Waldbewirtschaftung

- > Die Abteilung Wald hat eine Studie zur CO₂-Optimierung der Waldbewirtschaftung im Aargau in Auftrag gegeben. Die Studienresultate liegen bis im Sommer 2024 vor.
- > Wald und Holz haben eine dreifache Klima-Wirkung:
 - > CO₂ wird im Wald und im Waldboden gebunden.
 - > CO₂ wird durch die Verarbeitung und Verbauung von Holz in langlebigen Produkten gebunden.
 - > Durch die Verwendung von Holz können CO₂-intensive Baustoffe und Energieträger ersetzt werden.
- > Drei Szenarien wurden bearbeitet: Basis, Energie, CO₂-optimiert.
- > Das letztgenannte Szenario schneidet am besten ab.

Studie CO₂-optimierte Waldbewirtschaftung

Folgerungen aus der Studie:

1. Erzeugung eines möglichst hohen, aber nachhaltigen Zuwachses im Wald.
2. Verarbeitung des nachwachsenden Rohstoffes Holz zu möglichst langlebigen Produkten.
3. Förderung der Kaskadennutzung: Den Rohstoff Holz mehrmals im Sinne der Kreislaufwirtschaft so hochwertig wie möglich stofflich oder chemisch verwenden und erst am Ende der Einsatzmöglichkeiten energetisch verwerten.

Aktuell liesse sich rechnerisch knapp ein Drittel des jährlichen Bedarfs für neu im Kanton Aargau gebaute Mehrfamilienhäuser aus Holz mit Holz aus dem Aargauer Wald decken. Der Anteil könnte verdoppelt werden (weniger Export, mehr inländische Verarbeitungskapazitäten). Das restliche Holz muss importiert werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

